

21. September.

Die Stadt Annaberg und das obere Erzgebirge.

Viele erzgebirgische Städte sind schon sehr alt und verdanken ihren Ursprung zum Theil den Sorbenwenden, die dort einen noch sehr unvollkommenen Bergbau auf Silber (Raubbau) trieben. So kommen Chemnitz, Mitweida, Dederan und Frankenberg, aber auch Schlettau, Eibenstock, Zschopau, Grünhain, Zwönitz, Wolkenstein und mehre andere Orte schon vor Otto's des Reichen Zeit vor. Aber die Gegend von Wolkenstein bis nach Wiesenthal oder auch westlich hinüber nach Schneeberg war bis zu den Zeiten Ernst's und Albert's eine ungeheure Wildniß, mit einer Unzahl wilder Thiere erfüllt und unter dem Namen der „wilden Ecke“ bekannt und gefürchtet. Da entdeckten 1495 zwei Bergleute, die wir zum 27. October näher kennen lernen werden, am Schreckenberge mächtige Silberadern; der Ruf der neugefundenen, unglaublichen Schätze zog Schaaren von Menschen in die „wilde Ecke“ und besonders in die Nähe des Schreckenberges, an welchem jetzt Annaberg liegt; als die kalte Winterzeit kam, die damals noch länger als jetzt dauerte, hatten die Menschen kein Obdach wider die Kälte — aus diesem Allen ging sehr natürlich die Bitte an den Landesfürsten, Herzog Albert den Beherzten, hervor, daß er ihnen erlauben möge, am Schreckenberge eine Stadt zu bauen. Den 21. September 1496 legten nun auch herzogliche Commissarien den Grundstein zu der „neuen Stadt am Schreckenberge,“ die Albert's Sohn, Georg der Bärtige, mit dem Namen Annaberg belegte und mit vielen Freiheiten ausstattete. Sie erhob sich in der damaligen Zeit, wo man von 1496 bis 1500 aus den Gruben des Schreckenberges hundert und fünf und zwanzigtausend Speciesthaler Ausbeute empfing, mit sehr natürlicher Schnelligkeit; Hunderte von Menschen wanderten dorthin, und als später auch das Klöppelwesen dort heimisch wurde, machte die Bevölkerung reißende Fortschritte; zugleich aber verbreitete sich die die Cultur auch nach Wiesenthal und Zöbstadt hin immer rascher und belebte die düstern Wälder des Erzgebirges.

22. September.

Kaiser Adolph von Nassau verwüstet Thüringen.

Bekanntlich verkaufte Albrecht der Unartige aus Haß gegen seine Söhne Friedrich und Diezmann seine Ländereien theils an Brandenburg, theils an den deutschen Kaiser Adolph von Nassau. Schmachvoll war es, daß ein Mann, der auf Recht und Ordnung